

Leitungsteam des Darmkrebszentrums



Leiter des Darmkrebszentrums und des Schwerpunktes Pankreas, Chefarzt Allgemein- und Viszeralchirurgie

PD Dr. med. Dr. h.c. mult. Rolf J. Schauer



Stellvertretender Leiter des Darmkrebszentrums, Chefarzt Innere Medizin und Gastroenterologie

Dr. med. Anton Kreuzmayr



Koordinatorin des Darmkrebszentrums Allgemein- und Viszeralchirurgie

Dr. med. univ. Cornelia Kneisl



Koordinator des Darmkrebszentrums Gastroenterologie

Dr. med. Matthias Buchhorn



Besuchen Sie uns im Internet:
www.onkologischeszentrum-traunstein.de

Kontakt

Darmkrebszentrum Chiemgau

Leitung: PD Dr. med. Dr. h.c. mult. Rolf J. Schauer

Sekretariat

0861-705 1201

Gastroenterologie

Klinikum Traunstein (Dr. med. A. Kreuzmayr)

0861-705 1261

Gastroenterologische Praxis Traunstein

(Dr. med. K.-H. Höffl)

0861-9097690

Gastroenterologische Praxis Traunstein

(Dr. med. A. Hoffmann)

0861-9095027

Innere Medizin Berchtesgaden

(Dr. med. U. Schellenberger)

08652-575200

Radiologie

Klinikum Traunstein (Dr. med. W. Weiß)

0861-705 1291

Nuklearmedizin

Klinikum Traunstein (J. Diener)

0861-705 2470

Strahlentherapie

Klinikum Traunstein (Dr. med. T. Auberger)

0861-705 1293

Onkologie / Chemotherapie

Klinikum Traunstein (Dr. med. T. Kubin)

0861-705 1243

Hämatologie/Onkologie Trostberg

(Dr. med. I. Boeters)

08621-873254

Hämatologie/Onkologie Traunstein

(Drs. med. U. Kronawitter / C. Jung)

0861-7087930

Hämatologie/Onkologie Bad Reichenhall

(Dr. med. H. Tanzer)

08651-768520

Pathologie

Institut für Pathologie am Klinikum Traunstein

(Dres. med. Kraus, Völker, Lehringer-Polzin)

0861-5250

Stomatherapie

Klinikum Traunstein (Hr. D. Sorré)

0861-705 2415

Selbsthilfegruppe

Stomaträger und/oder Darmkrebs (ILCO)

(Hr. L. Huber)

08682-953498

Psychoonkologie

Klinikum Traunstein (Dr. med. E. Bühler)

0861-705 1220

Internet und E-Mail

<http://www.kliniken-suedostbayern.de>

rolfj.schauer@kliniken-sob.de



DARMKREBSZENTRUM

PATIENTENINFORMATION



ONKOLOGISCHES
ZENTRUM
TRAUNSTEIN

GEMEINSAM
GEGEN DEN
KREBS



DKG
KREBSGESELLSCHAFT
Zertifiziertes
Darmkrebszentrum

Darmkrebs ist sowohl bei Männern als auch bei Frauen die zweithäufigste bösartige Tumorerkrankung mit insgesamt ca. 65.000 Neuerkrankungen pro Jahr und diese steht gleichzeitig an 2. Stelle bei den krebsbedingten Todesursachen in Deutschland.

Unter dem Begriff „Darmkrebs“ werden Krebserkrankungen des Dickdarms (Kolonkarzinom) und des Mastdarms (Rektumkarzinom) verstanden und in ihrer Gesamtheit als kolorektale Karzinome zusammengefasst. Darmkrebs kann sich in allen Abschnitten des Dick- und Mastdarms entwickeln; bevorzugt tritt dieser Tumor jedoch in den unteren 30-40cm auf.

In vielen Fällen manifestieren sich zunächst gutartige Vorstufen einer Krebserkrankung als sog. Darmpolypen (Adenome). Etwa 90 % aller Darmkrebserkrankungen entstehen dadurch, dass diese gutartigen Polypen mit zunehmender Zeitdauer entarten, d.h. dass ihre Zellen sich zu Krebszellen umwandeln. Nur ca. 10 % der Patienten erleiden einen Darmkrebs aufgrund von angeborenen (vererbten) Faktoren.



Häufige Symptome bei Darmkrebs sind Blut im Stuhl, Änderung der Stuhlgewohnheiten, Bauchschmerzen und Abgeschlagenheit. Diese Zeichen können aber auch bereits bei gutartigen Polypen vorhanden sein. Falls eines oder mehrere dieser Symptome nachweisbar sind, sollte umgehend eine ärztliche Untersuchung erfolgen.

Das von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifizierte **Darmkrebszentrum Chiemgau am Klinikum Traunstein** bietet den Betroffenen sämtliche heute verfügbaren diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten unter einem Dach. Dabei arbeitet das Darmkrebszentrum Hand in Hand mit vielen internen und externen Kooperationspartnern um das komplette Spektrum der aktuellen, international anerkannten operativen und konser-

vativen Diagnose- Therapie- und Nachbehandlungskonzepte anbieten zu können. Als akademisches Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians Universität München besteht zudem eine enge Anbindung an eine universitäre Spitzenmedizin.



Unser Anspruch ist es, eine kompetente und erfolgreiche Behandlung der Darmkrebserkrankung im regionalen Umfeld des Patienten zu gewährleisten. Dabei ist sichergestellt, dass Patienten im Darmkrebszentrum über die eigentliche Therapie hinaus weiter betreut und mit Hilfe der Kooperationspartner nachbehandelt und nachgesorgt werden. Dies ist wichtig, um eine möglichst lange Tumorkontrolle, d.h. Lebenszeit zu gewährleisten.

Das Team des Darmkrebszentrum sichert jedem Patienten eine rasche Terminvergabe innerhalb von 72 Stunden, eine ausreichende Zeit für Arztgespräche und einen transparenten Diagnostik- und Behandlungsplan zu, der mit dem Hausarzt bzw. dem zuweisenden Arzt abgestimmt ist.



Beratung / Vorsorge / Diagnostik

Bei entsprechenden Symptomen sollte eine Darmspiegelung (Koloskopie) durchgeführt werden. Aber auch ohne Symptome sollten sich Patienten ab 55 Jahren einer von den Kassen bezahlten Vorsorgekoloskopie unterziehen, da bei dieser Untersuchung bereits Vorstufen des Darmkrebs (Polypen) problemlos entfernt werden können und somit die Entstehung von Krebs vermieden werden kann. Bei jungen Patienten mit Darmkrebs wird zusätzlich eine genetische Beratung von unserem Team organisiert.

Therapie

Die Behandlung von Darmkrebs ist heute sehr erfolgreich – wenn diese konsequent erfolgt! Im Darmkrebszentrum können sämtliche Therapiemöglichkeiten angeboten werden:

- Endoskopische Abtragung kleiner Karzinome im Frühstadium (ohne Operation)
- Operative Entfernung des entsprechend betroffenen Darmabschnittes (in 90 % der Fälle minimalinvasiv möglich)

Bei sehr tiefem Sitz des Tumors im Mastdarm muss ggf. ein künstlicher Ausgang (Stoma) angelegt werden; hierzu erfolgt eine entsprechende, zusätzliche Aufklärung und Vorstellung in der Stomatherapie des Darmkrebszentrums.

Begleitende Therapien

Manchmal gehört nach internationalem Standard eine Chemotherapie oder eine Strahlentherapie zum Behandlungskonzept; diese kann je nach Situation, vor – oder nach einer Operation notwendig sein. Auch hier bietet das Darmkrebszentrum mit den Kooperationspartnern sämtliche modernen Therapieverfahren (Chemotherapie, Antikörpertherapie) an.

Rehabilitation / Nachsorge

Auf Wunsch des Patienten organisieren wir bereits während des stationären Aufenthalts rehabilitative Maßnahmen zur raschen Wiederherstellung der körperlichen Leistungsfähigkeit in entsprechenden Kliniken. Die Nachsorge übernehmen ganz überwiegend die Hausärzte in Zusammenarbeit mit dem Darmkrebszentrum um insbesondere ein Wiederauftreten des Tumors (z.B. Metastasen) rechtzeitig zu erkennen.

Auch die Behandlung von Metastasen, insbesondere wenn diese in der Leber auftreten, wird im Darmkrebszentrum umfassend angeboten und durchgeführt. Bei Stomaproblemen stehen die Mitarbeiter der Stomatherapie jederzeit zur Verfügung.